

Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns (GäDH) im 3. Semester Modellstudiengang

| Angebot 37: App in die Zukunft. Die digitale Transformation des Gesundheitswesens als ethische Herausforderung | |
|--|---|
| Verantwortlich | Prof. Susanne Michl susanne.michl@charite.de Thorsten Schaaf thorsten.schaaf@charite.de Louis Agha-Mir-Salim louis.gha-mir-salim@charite.de |
| Institut oder Klinik | Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin Institut für Medizinische Informatik |
| Aufteilung / Termine | Donnerstags |
| Inhalt | |
| <p>Digitalisierung hat auch Medizin und Pflege erreicht: Es ist zu erwarten, dass zukünftig mehr und mehr digitale Technologien in Diagnostik, Therapie und Prävention eingesetzt werden. Ziel und gleichzeitig Versprechen ist, durch Digitalisierung und Datafizierung zu einer präziseren, sichereren und effizienteren Krankenversorgung beizutragen. Der Wandel durch digitale Technologien ist jedoch tiefgreifend, und betrifft auch professionelle Tätigkeitsfelder und Rollenverständnisse, interprofessionelle Zusammenarbeit, Versorgungsstrukturen und -institutionen und nicht zuletzt unsere Patient:innen selbst, deren Umgang mit und Erleben von Krankheit und Gesundheit. Im GäDH Seminar wollen wir uns diesem vielschichtigen Thema der digitalen Transformation ethisch-reflektierend nähern. Dabei werden wir 1.) einzelne digitale Technologien in den Blick nehmen (App-basierte Gesundheitsversorgung, telemedizinische Anwendungen, algorithmen-basierte Entscheidungsunterstützung, Augmented Reality im OP, Robotik in der Pflege), sowie 2.) auf den Wandel verschiedener Lebens- Arbeits- und Beziehungskontexte eingehen (interprofessionelle Zusammenarbeit in der digitalen Arbeitswelt, Kommunikation mit Patient:innen, Mensch-Maschine-Interaktion, Krankheitserleben im digitalen Zeitalter).</p> | |
| Darstellung des Bezugs zu den „Prinzipien von GÄDH“ (übergeordnete Lernziele) | Im Seminar sollen die Studierenden der Medizin und Pflege gemeinsam die ethischen Grundlagen ärztlichen und pflegerischen Handelns und Entscheidens in einer digitalisierten Krankenversorgung kennenlernen und für die Bedeutung des aktuell stattfindenden Wandels sensibilisiert werden. Es soll eine erste Grundlage geschaffen werden, um die Studierenden zu befähigen, die digitale Transformation in ihrer zukünftigen Tätigkeit selbst mit zu gestalten. |
| Feinlernziele | Die Studierende sollen <ol style="list-style-type: none"> 1) die digitale Transformation in ihrer ethischen Dimension einschätzen und sich selbst in ihrem professionellen Selbstverständnis darin verorten können. |

| | |
|--|---|
| | <p>2) die Bedingungen für den Einsatz digitaler Technologien in deren spezifischen Einsatzkontexten und sozio-technische Arrangements verstehen und deren Nutzen und Schadenspotenziale ethisch einschätzen können.</p> <p>3) eine eigene, differenzierte Haltung gegenüber dem Einsatz digitaler Technologien im Gesundheitswesen entwickeln.</p> |
| <p>Empfohlen zur Vorbereitung (Literaturempfehlung, Ausstellungsbesuch etc.)</p> | <p>Michl S (angenommen erscheint 2022) Ethische Dimension der Digitalisierung, in: Gocke P, Elsner C, Schneider H, Toolbook Digitale Transformation Krankenhaus. Erfordernisse, Handlungsfelder, Umsetzung.</p> <p>Kuhn S, Heusel-Weiss M, Kadioglu D, Michl S (2019), Digitale Transformation der Medizin: Die Zukunft aktiv gestalten, in: Dtsch Arztebl 2019; 116(17): A-830 / B-684 / C-672</p> |
| <p>Form der Leistungskontrolle</p> | <p>Es sind Gruppenarbeiten geplant, in denen jeweils konkret eine digitale Anwendung und deren spezifischer Einsatzkontext bearbeitet werden. Die Gruppendiskussionen sollen schriftlich dokumentiert werden (etwa in Mind Maps, in szenischen Darstellungen, in Pro-Contra Argumentationen). Diese sollen allen Teilnehmenden präsentiert und zur Verfügung gestellt werden.</p> |